

# Limburer Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

Limburer Zeitung)

Älteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburer Tageblatt)

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Zu Ende jeder Woche eine Seite.  
Sommer- und Winterhalbjahrsanfang Intervallzeit.  
Wandkalender um die Jahreswende.

Redaktion, Druck und Verlag von Moritz Wagner,  
in Firma Schindler'scher Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Lahn.

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pf.  
wöchentlich ohne Postaufschlag oder Belegerlohn  
Einrückungsgebühr: 15 Pf.  
Die erhaltenen Garmündzelle oder deren Raum.  
Nehmen Sie sie um freie Zeitstelle 30 Pf.  
Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nr. 165. Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

## Amtlicher Teil

Die Generalversammlung des Züchtervereins für den Vaterindustrieitag im Kreise Limburg findet am Sonntag, den 26. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, in Limburg im Saale der „Alten Post“ statt.

### Tagesordnung:

1. Jahresrechnung für 1913/14;
2. Voranschlag für 1914/15;
3. Vortrag des Herrn Tierzuchtpelators Müller-Rögler über Futterbau.
4. Verschiedenes.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hiermit eingeladen.

Limburg, den 20. Juli 1914.

Der Vorsitzende  
Büting.

**Verzeichnis.**  
der von den Gemeinden des Kreises Limburg aufzubringenden Beiträge für a) den Real- und Elementarlehrer, Pensionsland, b) die Real- und Elementarlehrer Witwen und Waisenlässe, für das Etatjahr 1914.

Gemeinde- bzw. Schulverbands- fasse	Beiträge		zu a M	zu b M
	zu a J	zu b J		
Limburg	9194	55	1103	35
Camburg	1193	70	143	24
Hodamar für die Gemeinde Hodamar	1003	05	120	37
Faulbach	46	40	5	57
Ahlbach	182	25	21	87
Dauborn	779	40	93	53
Oehr	271	35	32	56
Dietkirchen	120	45	14	45
Tombach	44	70	5	36
Dorchheim	88	55	10	63
Dorndorf	87	70	10	52
Eisenbach	206	—	24	72
Eller	121	05	14	53
Elz	529	35	63	52
Erbach	231	60	27	79
Eichhofen	214	75	25	77
Friedhofen	169	45	20	33
Füssingen	65	35	7	84
Gangenweilungen	42	70	5	12
Hawien	93	70	11	24
Heringen	200	10	24	01
Heuchelheim	32	40	3	88
Hintermeilungen	114	25	13	71
Kirberg	424	65	50	96
Laht	107	65	12	92
Langerndernbach	112	50	13	50
Lindenholzhausen	289	65	34	76
Linter	109	20	13	10
Malmeneich	25	70	3	08
Mensfelden	287	20	34	46
Mühlbach für die Gemeinde Mühlbach	48	45	5	81
Waldmannshausen	49	45	5	93
Mühlen	85	95	10	31
Nauheim	189	30	22	72
Neesbach	139	15	16	70
Niederbrechen	494	20	59	30
Niederhadamar	208	—	24	96
Niederjelters	457	50	54	90
Niederzeuzheim	159	50	19	14
Öberbrechen	315	95	37	91
Öberjelters	146	—	17	52
Öbermeyer für die Gem. Obermeyer-	122	—	14	64
Niedermeyer	42	25	5	07
Öberzeuzheim	158	90	19	07
Öffheim	202	30	24	28
Öhren	62	85	7	54
Schwörershausen	58	50	7	02
Staffel	450	95	54	11
Steinbach	118	50	14	22
Thalheim	149	35	17	92
Werbach	88	05	10	57
Wilsentroth	66	20	7	94
Würges	269	90	32	39

Die Beiträge sind in vierteljährlichen Teilstückbeträgen im Voraus zahlbar; die für das 1. und 2. Quartaljahr bei Zahlung der Staatsbeiträge bereits in Abzug gebrachten Beträge werden auf obige Beiträge angerechnet.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Dienstag, den 21. Juli 1914.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

77. Jahrg.

Die Herren Bürgermeister und die Herren Schulverbandsvorsteher wollen den Gemeinde- bzw. Schulverbandsfassen hierauf Zahlungsanweisung erteilen.

Limburg, den 20. Juli 1914.

Röntgische Kreisliste:

Loben.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges. S. S. 1529) wird nach Beratung mit dem Gemeindevorstand, Anhörung des Ortsgerichts und mit Zustimmung der Gemeindevertretung für den Bezirk der Gemeinde Niederjelters folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die §§ 1, 2, 3, 4, 5, 12, 13, Satz 2, 14 der Polizei-Verordnung für die Gemeinde Niederjelters vom 26. März 1899 betr. Polizeistunde, Straßeneinigung, Sonntagsheiligung, usw. werden aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Niederjelters, den 8. Juni 1914.

Die Ortspolizeibehörde:

Rundemann.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges. S. S. 1529) wird hiermit nach Beratung mit dem Gemeindevorstand folgende Polizei-Verordnung für die Gemeinde Wilsentroth erlassen.

§ 1.

Die Benutzung der Feldwege mit Fuhrwerk zu anderen als landwirtschaftlichen Zwecken ist verboten.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Bestimmung werden, sofern nicht nach den Gesetzen eine höhere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

§ 3.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Gleichzeitig tritt die den gleichen Gegenstand betreffende Polizeiverordnung vom 14. Juni 1879 außer Kraft.

Niederjelters, den 10. Juni 1914.

Die Ortspolizeibehörde:

Rundemann.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges. S. S. 1529) wird hiermit nach Beratung mit dem Gemeindevorstand folgende Polizei-Verordnung für die Gemeinde Wilsentroth erlassen.

§ 1.

Die Polizei-Verordnung vom 1. August 1905 Kreisblatt Nr. 180 von 1905 betr. Straßeneinigung usw., sowie die Polizei-Verordnung betr. öffentliche Lustbarkeiten vom 19. August 1876 für die Gemeinde Wilsentroth, wird hiermit außer Kraft gesetzt.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Wilsentroth, den 18. Juni 1914.

Die Ortspolizeibehörde:

Hölper, Bürgermeistr.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges. S. S. 1529) wird nach vorheriger Beratung mit dem Gemeinderat folgende Polizei-Verordnung für die Gemeinde Heringen erlassen.

§ 1.

Die Polizeiverordnung vom 9. August 1875 betr. Straßenordnung, Reinigung, Sonntagsfeier, Tanzmusik, Automobilen, Wasenplätze vom 9. August 1875 wird hiermit aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Heringen, den 15. Juli 1914.

Die Ortspolizeibehörde:

Lanz, Bürgermeistr.

## Nichtamtlicher Teil.

### Der Panamakanal.

2.

Die Bedeutung des Kanals für Deutschland.

Wenn man auch nicht leugnen kann, daß die Eröffnung des Panamakanals für Deutschland von einiger wirtschaftlicher Bedeutung ist, so wird diese doch namentlich im

Auslande ganz gewaltig überhöhzt. So wichtig der neue Schifffahrtsweg in strategischer und wirtschaftlicher Beziehung für die nordamerikanische Union ist, so problematisch ist seine Bedeutung für die europäischen Handelsnationen. Licht und Schatten sind sehr stark verteilt, und erst die Zeit kann lehren, was überwiegen wird. An der Frage, ob mehr Gutes oder mehr Nachteiliges für die eigene wirtschaftliche Entwicklung aus dem Vorhandensein des Kanals zu erwarten ist, auch das Deutsche Reich in starkem Maße interessiert. Auch wir können heute weder eins noch das andere bejahen oder verneinen. Für die mitteleuropäischen Häfenpläne, wie z. B. Hamburg, wird der Schifffahrtsweg nach Borden und Hinterindien durch den Panamakanal gegenüber dem Suezkanal überhaupt nicht, der nach Ostasien nur in ganz unbedeutendem Maße abgelöst. Dagegen wird die Schiffsverbindung unserer Häfen mit der Westküste Amerikas durch die Fahrt durch den Panamakanal erheblich gefördert und die Reisedauer wesentlich verlangsamt, wenigstens soweit die nördlich gelegenen Anlegeplätze Südamerikas in Frage kommen. Von Balparaiso so südlich dient sich die Fahrt um das Kap Horn immer noch als lohnend zu erwiesen. Für den chilenischen Salpeterexport, der drei Viertel der gesamten Ausfuhr dieses Landes ausmacht, und der zum größten Teil in deutschen Händen liegt, wird der Panamakanal sicherlich der Haupthandelsweg der Zukunft werden. Freilich muß auch hier die Einschränkung gemacht werden, daß der auf Seglern verladene Salpeter fraglos nach wie vor die Reise um das Kap Horn machen wird. Aber unter aller Umständen wird der Panamakanal für den deutschen Chilehandel — und höchstwahrscheinlich wird er uns nicht entrinnen — von großer Bedeutung werden. Ferner darf man angücks des unternehmenden Geistes des modernen deutschen Kaufmanns und der Rüttigkeiten unserer großen Reedereien die Hoffnung hegen, daß auch wir an der wirtschaftlichen Erschließungsarbeit in Südamerika einen beträchtlichen Anteil erhalten, und daß wir mit der Südwestküste Nordamerikas in lebhafte Verbindung treten werden. Die durch die Fahrt durch den Panamakanal gewonnene Zeitsparnis ist dafür ein sehr wesentlicher Faktor. Immerhin muß man sich hüten, auch hieran allzu groß Hoffnungen zu knüpfen. Denn im Grunde genommen, steht diesen relativ bedeutenden Vorteilen eine recht komplizierte Masse unerfreulicher und bedrohlicher Erscheinungen gegenüber, deren Realität nicht gelehnt werden kann. Das wirtschaftliche Übergewicht der Vereinigten Staaten von Nordamerika über die lateinamerikanischen Republiken droht sehr zu wachsen und die geschäftlichen Verbindungen der europäischen Reihe zu vernichten oder doch wenigstens stark zu beeinträchtigen. Es gilt also, namentlich für den deutschen Handel, mit aller Kraft wichtige wirtschaftliche Interessen in Südamerika zu verteidigen, die in Zukunft nach Eröffnung des Panamakanals stärker umstritten sein werden als bisher. Aber auch die militärische und politische Bedeutung des Panamakanals ist für uns von wesentlicher Bedeutung. Denn wir müssen wegen unserer Besitzungen in Ostasien und in der Südsee im Verlehr mit Ostasien wie mit Australien freie Hand und offene Tür behalten, und durch den Kanal tritt zweifellos eine gewaltige Veränderung des bisherigen Status ein. Man soll nicht schwarz jehen, aber man darf sich auch nicht die Bedenken verhehlen, deren Vorhandensein nicht zu übersehen ist, deren Schwere aber erst die nächste Zukunft erweisen kann.

Rassel, 19. Juli. Auf Schloss Wilhelmshöhe wird

als Gast des Kaisers bei den großen Kaisermonaten im Bereich des 11. Armee-Korps König Georg von England Wohnung nehmen. Der König von Italien

Worte überall, weil er ein starker Kamerad ist, die nötige Beachtung finden."

#### Eine Erklärung der deutschen Pressevertreter in Paris.

Eine Anzahl von Pariser Vertretern der deutschen Presse bittet um Wiedergabe der nachstehenden Erklärung: Die Vertreter der deutschen Presse in Paris sind gegenwärtig einer, in der Geschichte des Journalismus ganz neuen Verfolgung ausgesetzt. Ein Pariser Tagesblatt hat die Verurteilung Hanits durch das Reichsgericht zu einem persönlichen Feldzug gegen die Pariser Vertreter derjenigen deutschen Blätter benutzt, deren Haltung gegenüber Frankreich dem betreffenden Pariser Blatt nicht gefällt. Dieses Blatt, das in Opposition steht zur französischen Republik und deren Regierung, droht täglich, die Vertreter dieser deutschen Blätter aus Frankreich herauszuzagen, auf jede Weise, selbst mit gewalttätigen Mitteln. Die Herausgeber dieses Blattes haben zunächst Duellsforderungen erlassen, und wir wissen nicht, wie weit sie in der Ausführung ihrer Drohungen gehen werden. Es ereignet sich zum erstenmal, daß in dieser Weise versucht wird, gegen Vertreter der Presse im Ausland persönliche Repressalien zu üben. Die Vorstände der drei Vereine ausländischer Journalisten in Paris, haben es deshalb auch für nötig erachtet, die jetzt allein bedrohten deutschen Journalisten zu unterstützen, denn das Verfahren könnte morgen gegen die journalistischen Vertreter einer anderen Nation ebenfalls angewendet werden. Die französische Presse hat sich, wie festgestellt sei, im allgemeinen neutral verhalten. Wir selbst sind außerstande, uns gegen eine derartige individuelle Verfolgung wissam zu verteidigen, nicht nur, weil wir als Deutsche in Paris wegen politischer Meinungsverschiedenheiten keinen persönlichen Zaun mit der französischen Presse aufzunehmen lassen wollen, sondern auch weil wir die Unabhängigkeit der Presse ohne Unterschied der Meinungen achten und es ablehnen müssen, uns als Geisel für die Haltung der deutschen Presse behandeln zu lassen. Wir kennen und achten die Rechte der Regierungen gegenüber den Ausländern, aber wir weichen keinen privaten Einschüchterungsversuchen und werden unbeirrt unsere Berichterstattung aus Frankreich nach bestem Wissen und Gewissen fortführen. Wir müssen schließlich unserem Bedauern Ausdruck geben, daß sich während dieser Tage ein Vertreter der deutschen Presse, der Korrespondent der Deutschen Tageszeitung in Berlin, nicht gescheut hat, uns in den Rücken zu fallen und den von uns geschätzten Vertreter des Berliner Tagesblattes geradezu unseren Angreifern auszuliefern. — Gezeichnet ist diese Erklärung von 17 Vertretern deutscher Zeitungen. Beweist möge noch werden, daß die „Deutsche Tageszeitung“ sofort die Beziehungen zu ihrem Korrespondenten gelöst hat.

#### Frankreich.

Paris, 20. Juli. Im Auftrage des Ministers des Inneren wurde im *Artao* gestern ein gewisser Gélee verhaftet. Dieser hatte in einem anarchistischen Blatte, das sich „le grand soir“ (der große Abend) nennt, einen Artikel veröffentlicht, indem er die Ermordung des Thronfolgerpaars billigte. Auf Grund des Artikels wurde gegen ihn Anklage wegen Aufreizung zum Mord und Vergehens gegen das Pregeleich erhoben.

Paris, 19. Juli. In einem Artikel, der sich mit der Tragödie Caillaux-Calmette und die Stellungnahme der europäischen Presse beschäftigt, erklärt heute der *Gigaro*: Eine Anzahl unehörbarer Verleumdungen sind in dieser Angelegenheit verbreitet worden. Die gesamte deutsche Presse mit nur wenigen Ausnahmen gewährte diesen Verleumdungen die allergründigste Aufnahme, indem sie erklärte, die Liebe, die die Mörderin zweifellos für ihren Gatten empfand, sei in wesentlichem Maße als mildernder Umstand anzusehen. In derselben Presse, die keine Gelegenheit veräßt, Frankreich bei jeder Gelegenheit anzugreifen, macht man sich mit bemerkenswerter Einmütigkeit den Standpunkt der Verteidiger Frau Caillaux zu eigen. Die österreichischen, unter dem Einfluß des Panzermanismus stehenden Zeitungen, und England die radikalsten Blätter, die von deutschfreundlichen Gefühlen beeinflußt sind, haben sich erdreistet, die Tat Frau Caillaux zu entschuldigen und eine Lanze für die Mörderin zu brechen. Alle jene, die offen oder heimlich versuchten, das Anderen Calmettes zu beschmücken, sind dieselben, die die Mordtat entschuldigen, und zugleich die erklärten Freunde unseres Landes. Alle diejenigen jedoch, die ihren Standpunkt von dem wahren Geschehnis abhängig machen und sich Suggestionen verschließen, werden sie auf Seiten der Ankläger befinden.

Paris, 18. Juli. Der „Matin“ lädt sich aus Genf melden, daß dort eine große Anzahl italienischer Deserrente eingetroffen sind. Die aus Zürich, an der Expedition nach

Albanien teilnehmen zu müssen, ihr Vaterland verlassen haben. Es handelt sich nicht allein um Leute aus den unteren Bevölkerungsschichten, sondern auch um solche aus höheren Kreisen. Als man die Flüchtlinge darauf aufmerksam machte, daß ihnen durch diese Flucht für immer die Rückkehr nach Italien versagt sei, erklärten sie, daß die revolutionäre Bewegung in Italien derart große Fortschritte mache, daß bereits in zwei oder drei Jahren eine große Revolution Tatsache sei. (?) Eine Amnestie würde ihnen dann die Möglichkeit zur Rückkehr geben.

#### England.

London, 18. Juli. Auf einem Diner, das der Lord-Mayor der Kaufmannschaft der City gab, hielt der Schatzkanzler Lloyd George eine Rede, in der er der gefährdeten internationalen Basis im vorigen Jahre gedachte. Im weiteren Verlauf der Rede erklärte er, einen völlig blauen Himmel gebe es in der auswärtigen Politik niemals und auch heute seien Wollen vorhanden. Gekinder Menschenvorstand und guter Wille würden aber hoffentlich auf die gegenwärtigen Schwierigkeiten überwinden.

#### Rußland.

Petersburg, 19. Juli. Zur Ankunft Poincarés bringt die demokratische „Rjetz“ einen bemerkenswerten Artikel, in dem es u. a. heißt: „Obwohl in einem geplanten Augenblick der Weltlage die Bestätigung des Bündnisses zu begrüßen ist, kann der Gedanke an die schweren dem militärischen Nationalismus gebrachten Opfer nicht unterdrückt werden. Poincaré bringt uns die letzte Perfezionierung der internationalen Feindseligkeit. Sein letzter Besuch legte den Grund für das Großprogramm der russischen Rüstungen. Wenn seither die entsprechenden Verpflichtungen Frankreichs dort Unzufriedenheit erregten, so kann sich die französische Demokratie nicht wundern, wenn auch die Russen endlich sagen, daß das Bündnis kommt uns zu teuer. Frankreich bezicht aber für seine Ausgaben reichliche Zinsen, während der russische Bauer Geld und Blutopfer ohne Entschädigung leistet. Die Initiative zur Vergroßerung dieser Last ging eindringlich von Frankreich aus. Der Besuch, bei dem die leitenden französischen Staatsmänner und Herr Iswolsky anwesend sind, ist keine Zeremonie und wird folgen haben. Vermöglich werden die Franzosen die Zustimmung zur Einschränkung ihrer Dienstzeit fordern. Dabei aber darf nicht außer Acht gelassen werden, daß die Einschränkung auch der russischen Wehrkosten notwendig ist.“ — Der Artikel schließt mit der Erklärung, solche Erwagungen müßten den angenehmen Eindruck des Besuches einigermaßen abflöhren.

Paris, 19. Juli. Der Verdacht, daß der Mönch Illidor aus Hof das Attentat auf Rasputin hat verüben lassen, verdichtet sich immer mehr. Nach Zarizyn sind Polizisten beordert worden, die Illidor und seine Anhänger sändig beobachten. Eine größere Anzahl derselben wurde in der Umgegend der Stadt festgenommen.

#### Die Türkei.

Konstantinopel, 20. Juli. Von 214 Abgeordneten erteilten 213 dem Kabinett ein Vertrauensvotum. In dem Programm, das vom Minister des Inneren verlesen wurde, wurde besonders betont, daß durch die Heranziehung der deutschen Militärmission der Militärstand wieder auf volle Höhe gebracht werden solle, ebenso die Marine durch die neuen von englischer Seite angelegten Werften. Ferner wurde hervorgehoben, daß die Pforte die Freundschaft zu allen Mächten pflegen werde.

Konstantinopel, 21. Juli. Die Zusammenkunft Benihelos mit dem Großwirkt kann als sicher betrachtet werden. Doch ersucht der Großwirkt den Ministerpräsidenten, seine Reise um einige Tage zu verschieben. Die Zusammenkunft findet Ende dieses Monats in Brüssel statt.

#### Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 21. Juli 1914.

Mittelrheinischer Pferdezuchtverein. Nachstehend veröffentlichte wir eine Liste der bei der im Auftrage der Landwirtschaftskammer vom Mittelrheinischen Pferdezuchtverein zu Limburg a. d. L. am 14. Juli 1914 veranstalteten Hauptstutenschau preisgekrönten Bewerber:

Mutterstuten mit dem 4., 5. oder 6. Fohlen.

Staatschenspreize zu 20 Mark.

Heinr. Jos. Wolf, Limburg, 20 Mark.

Karl Jos. Wolf, Limburg, 20 Mark.

Ludwig Schmidt, Nauheim, 20 Mark.

Jos. Theod. Arthen, Oberbrechen, 20 Mark.

Wilh. Heinr. Heuer, Hösen, 20 Mark.

Heinrich Nak, Steeden, 20 Mark.

Wilh. Geis, Billmar, 20 Mark.

Phil. Schmidt II., Freienbieg, 20 Mark.

Friedrich Hunz, Holzhausen, 20 Mark.

Jacob Höhler, Niederbrechen, 20 Mark.

Mutterstuten von 4—8 Jahren, noch nicht mit

Staatszuchtpreisen ausgezeichnet.

1. Klasse, schwere Form.

a. Staatspreis: Adolf Born, Erbenheim, 80 Mark, (Silberne Medaille der Landwirtschaftskammer).

Herrn. Landgraf, Neesbach, 70 Mark,

Heinrich Weber, Medfeldshausen, 60 Mark,

Friedr. Dreiling, Freienbieg, 50 Mark,

Art. Stähly, Hof Offenthal, 30 Mark,

b. Vereinspreise: Joh. Jung-Wolf, Alsbach, 10 Mark,

Joh. Horn, Steinbach, 10 Mark,

Heint. Merten, Erbenheim, 10 Mark,

Ant. Müller, Waldernbach, 10 Mark,

Heint. Aug. Heberling, Staffel, 10 Mark,

Wilh. Weidemann, Schade, 10 Mark,

Wilh. Zipp, Waldhausen, 10 Mark,

Jos. Fischer, Hof Urselfthal, 10 Mark,

Mutterstuten von 4—8 Jahren, noch nicht mit

Staatspreisen ausgezeichnet.

2. Klasse, leichte Form.

a. Staatspreis: Phil. Holzhausen, Hammighofen, 80 Mark, (Bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer).

Gottfried Wilh. Nidell, Seelbach, 70 Mark,

Phil. Wilh. Schmidt, Nauheim, 60 Mark,

Aug. Albert Kind, Mühlster, 50 Mark,

Karl Heinr. Opel, Staffel, 30 Mark,

b. Vereinspreis: Joh. Stähly, Niederzeuzheim, 10 Mark,

Joh. Dillmann II., Thalheim, 10 Mark,

Wilh. Müller, Nidell, 10 Mark,

Heint. Phil. Stahl, Seelbach, 10 Mark,

Alex. Schmidt, Billmar, 10 Mark,

Karl Heint. Freienbieg, 10 Mark,

Joh. König, Hofhausen, 10 Mark,

Wilh. Philipp III., Heidenbach, 10 Mark,

Karl Hasermann, Zimmerchied, 10 Mark,

Friedrich Hunz, Holzhausen, 10 Mark,

Wilh. Müller, Holzhausen, 10 Mark,

Joh. Phil. Gäh, Seelbach, 10 Mark,

3—5jährige Stuten, zum erstenmal trächtig.

1. Schwere Form.

a. Staatspreis: Adolf Born, Erbenheim, 80 Mark, (Bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer),

Heinrich Weber, Medfeldshausen, 70 Mark,

Karl Dreiling, Freienbieg, 60 Mark,

E. Aug. Sieber, Ritterberg, 50 Mark,

Peter Koch, Erbenheim, 30 Mark,

b. Vereinspreis: Joh. Hofmann-Pöhl, Alsbach, 10 Mark,

Franz Weyrich, Camberg, 10 Mark,

Paul Alsbach, Olsheim, 10 Mark,

Friedrich Diersbach, Limburg, 10 Mark,

Phil. Müller, Staffel, 10 Mark,

Ph. Janger, Eichenau, 10 Mark

Wilh. Stoll, Hösen, 10 Mark,

Wilh. Schmidt, Schade, 10 Mark,

Joh. Anton Dill, Billmar, 10 Mark,

Joh. Trost, Billmar, 10 Mark,

Emil Roth, Hof Ascholderbach, 10 Mark,

Art. Stähly, Hof Offenthal, 10 Mark,

Konrad Schleunes, Wallau, 10 Mark,

Heint. Reinemann, Erbenheim, 10 Mark,

3—5jährige zum erstenmal trächtige Stuten.

2. Klasse, leichte Form.

a. Staatspreis: Georg Jos. Schmidt, Limburg, 80 Mark, (Silberne Medaille der Landwirtschaftskammer),

Friedr. Aug. Merten, Erbenheim, 70 Mark,

Joh. Fischer, Hof Urselfthal, 60 Mark,

Joh. Schäfer, Billmar, 50 Mark,

Phil. Friedr. Becker, Dauborn, 30 Mark,

b. Vereinspreis: Joh. Gieendorf, Friedrichshafen, 10 Mark,

Peter Josef Dill, Limburg, 10 Mark,

Joh. Theod. Roth, Oberbrechen, 10 Mark,

Wilh. Horn, Limburg, 10 Mark,

Albert Schmidt, Eichenau, 10 Mark,

Albert Dienst, Gräveneck, 10 Mark,

Heinrich Stoll, Hösen, 10 Mark,

Joh. Jung II., Obersteinbach, 10 Mark,

Joh. Reichwein, Obersteinbach, 10 Mark,

Dann fuhr er fort.

„Sei vorzüglich Kind, ich wünsche dir eben feinen, daß deinem Gemüth sich ganz anpahle!“

Da wurde Annies rot und bleich. Erleben und Erheben von Tage zuvor stand ihr riesengroß vor der Seele.

Sie beugte sich über die wellen Hände und schluchzte er-

greifend. „Vater, Vater, ach Vater!“

Der Müller erschrock darüber.

„Annieschen, mein Annieschen, was ist dir denn, was hast du denn?“

In den Bildern lag eine Angst, unbeschreiblich und ver-

zweifelnd. „Vater, ach nein!“ dann sah sie über ihn. „Vater, ach hilf mir doch!“

„Mutter, hilf du mir doch!“ Betend hob sie die Hände.

Überm Bett hing ihr Bild.

Der fröhle Müller raffte sich mit aller Energie auf.

„Annieschen, wen denn? wen denn, sag mir doch!“

Sie konnte vor lauter Weinen nicht.

Er bettete ihren Kopf an seine fröhle Brust.

„Ich habe dir das Herz

b. Vereinspreis: Wilh. Müller, Schade, 10 Mark,  
" Jof. Münnemann, Billmar, 10 Mark,  
" Peter Jof. Flud, Billmar, 10 Mark,  
" Wilhelm Gapp, Burgschwalbach, 10 Mark,  
" Friedrich Kron, Burgschwalbach, 10 Mark,  
" Wilh. Weidemann, Burgschwalbach, 10 Mark,  
" Wilh. Weidemann, Burgschwalbach, 10 Mark,  
" Wilh. Heschmann, Pantod, 10 Mark,  
" Peter Metternich, Hundangen, 10 Mark,  
" Peter Jof. Brahm, Arfurt, 10 Mark,  
" Wilh. Rekler, Linter, 10 Mark,  
" Rob. Jof. Schneider, Münster, 10 Mark,  
Familienpreise.

Weber &c., Wechtershausen, 1. Preis 100 Mark, (Ehrenpreis des Ministeriums).

Jülicher Jofel, Hof Urselt hal, 2. Preis 70 Mark, (hat 1910 1. Preis erhalten),

Merithen Fr. Aug., Erbenheim, 3. Preis 100 Mark (Ehrenpreis des Ministeriums),

Fini Peter, Aumenau, 4. Preis 70 Mark,

Müller Jof. Karl, Flacht, 5. Preis 50 Mark,

Woll Jof. Joseph, Limburg, 6. Preis 50 Mark.

Lahn Verbands-Regatta 1915 in Limburg. Der Ausschuss des Lahn-Regatta-Verbands beschloß, die näherräufige Verbands-Regatta in Limburg abzuhalten. Am 4. September findet ein Dauerrennen über 12 Kilometer mit Start und Ziel in Limburg statt, womit ein Einer-Rennen für die Lahn-Berne verbinden ist.

Petri Heil. Eine seltene Beute machte gestern ein hiesiger Sportangler. Er fing mit der Angelrute ein Spiegelarpan von 3 Pfund und einen böhmischen Karpfen von 4 Pfund.

G. 34. Stiftungsfeier des Evang. Kirchenchores Limburg. Am Sonntag nahm im Evang. Gemeindehaus bei zahlreichem Besuch diese Feier den schönen Verlauf. Die erweiterten Räume des Evang. Gemeindehauses waren nach 4 Uhr bis auf den letzten Platz besetzt. Herr Pfarrer Häibach hielt die Festrede und sprach auch im Namen der Gemeinde dem Verein zu seinem 34jährigen Bestehen die herzlichsten Glückwünsche aus. Redner gedachte in ehrenden Worten der Verdienste des Sängerchores, die derselbe sich in langjähriger Tätigkeit innerhalb des Vereins und der Evangelischen Gemeinde erworben hat. Er wünschte, daß der Chor auch weiterhin wie bisher das ernste Kirchenlied und nebenbei auch das deutsche Volkslied pflegen möge, zur Freude seiner Mitglieder und zum Wohle der evangelischen Gemeinde; die mit großem Beifall aufgenommene Ansprache endete mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König. Der unter der tückigen Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Haas stehende Sängerchor und durch den Vortrag schöner Männerhöre verdienten Beifall. Das Lied „Matrijenschor“ von Rahl stellte an die Sänger große Anforderungen. Hierbei fanden besonders schön zur Geltung die Stellen: „Und sollt das Schiff zerstören, lass uns in letzter Not und vor dem Sterben noch ein letztes Kaiserhoch“. Auch die anderen Lieder, wie: „Vorbei, vorbei“, Tanzliedchen und andere fanden so reichen Beifall, daß sie abends nochmals zum Teil vorgetragen wurden. Den musikalischen Teil hatte die Kapelle Reul unter der leichten Leitung ihres Kapellmeisters übernommen und einen Tag für ihre Darbietungen alleiniges Vor. Unser Kleinen wurde durch Überredung von Färbchen und Brezeln und Ausfüllung eines Kinderregens wieder eine große Freude bereitet. Abends fand ein schön verlausener Ball statt, von welchem alle Teilnehmer mit dem Bewußtsein nach Hause gingen, im Kircchenchor wieder einige schöne Stunden verbracht zu haben. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Gemeindehauswirt, Herr Uhlhäuser, bei zahlreichem Zuspruch vorzügliches in Betreff Bewirtung bot.

FC. Das Einlaufen der Schweinepreise hält an. Auf dem gestrigen Viehmarkt in Frankfurt gingen gegen die Vorwoche die Preise für Schweine in den besseren Qualitäten um je einen Pfennig pro Pfund Schlachtwicht zurück, während Fettswine über drei Gr. 3-4 Pfennig pro Pfund Schlachtwicht fielen und 52-55 Pfennig pro Pfund Schlachtwicht (42-44 Pfennig Lebendgewicht) notierten. Trotz der Baisse war der Handel gedrückt und es verblieb bei einem Auftrieb von 2896 Schweinen ein bedeutender Überstand. Trotz dieser niedrigen Preise öffnen die Landwirte noch fortwährend ihre Ställe, da sie befürchten, daß der Preistüdgang noch weiter anhält.

Rechtzeitige Beantragung des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst ist in den Dienst und rechtzeitige Meldung zum Diensteintritt sind unbedingt geboten, um den Verlust des Berechtigungsscheines zu vermeiden. Nach Feststellung der zuständigen Militärbehörden haben sich in letzter Zeit die Fälle außerordentlich vermehrt, in denen junge Leute, die die wissenschaftliche Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst besitzen, den Besuch rechtzeitig zum Eintritt bei einem Truppenteil anmelden erzielten Berechtigungsschein dadurch verlieren, daß sie sich nicht rechtzeitig zum Eintritt bei einem Truppenteil anmelden bzw. weitere Jurisdicition nachzuholen. Den Anhaltsleitern wird daher anempfohlen, dafür Sorge zu tragen, daß 1. die Schüler bei Aushändigung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst ausdrücklich auf die Wichtigkeit des einschlägigen Bezeichnungen enthaltenden Aufdrucks hinter und hinter den Schulzeugnissen sowie auf die Folgen der Nichtbeachtung gewarnt werden, 2. den Schülern hierbei dringend erinneren wird, sofern sie das 17. Lebensjahr bereits vollendet haben oder doch bald vollenden, sofort, andernfalls aber ungefährlich nach Vollendung dieses Lebensjahrs die Erteilung des Berechtigungsscheines bei der im Aufdruck bezeichneten Stelle nachzusuchen.

Dauborn, 20. Juli. Im vergangenen Jahre, gelegenheit des 25jährigen Regierungsjubiläums unsres Kaisers, hatte der hiesige Turnverein unter Mitwirkung sämtlicher Ortsvereine auf seinem Turnplatz eine Feier veranstaltet, die allgemeine Beifall fand. Der Verein will versuchen jedes Jahr eine solche Zusammenkunft aller Ortsvereine auf seinem geräumigen Turnplatz herbeizuführen. Kommanden Sonntag, den 26. findet für dieses Jahr die Veranstaltung statt. Wie vergangenes Jahr, werden auch diesmal die Schüler, unter Leitung der Lehrer, turnerische Vorführungen zeigen, die bei den Gelangvieren werden durch Viedervorträge für Unterhaltung sorgen, selbstverständlich wird auf der Turnverein seinen vielseitigen Betrieb vorführen. Um der tanztüchtigen

Die Lippen zitterten leise. Man sah, er betete. Die Tränen des Kindes verliegten. Der Müller merkte am Druck seiner Hände, daß er eine Hilfe in seinem Flehen fand. Stille war im Zimmer. Die Abenddämmerung drang in den warmen Raum, wo zwei Seelen heiß um Glück kämpften.

(Fortsetzung folgt.)

Jugend entgegen zu kommen, lädt der Verein einen Tanzboden legen. Wenn nun der Himmel ein freundliches Gesicht zeigt, werden unsre Ortsangehörigen Gelegenheit haben, einen recht unterhaltenden und vergnügten Sonntag zu verleben.

Wiesbaden, 20. Juli. Ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Fuhrwerk und der elektrischen Straßenbahn ereignete sich gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr in Moritzstraße. Die Insassen und der Kutscher des Fuhrwerks wurden herausgeschleudert und dabei die Frau und Mutter des Fuhrthalters Wilhelm Schaus, Sedanstraße 3, sowie dessen häuslicher Sohn nicht unverletzt verletzt. Herr Schaus selbst kam mit heiler Haut davon. Dagegen erlitt der Kutscher, ein älterer Mann namens Häfer, Roosstraße 16, Vater eines Kindes, so schwere Verwundungen, daß er inzwischen verstorben ist. Er war unter das Fuhrwerk geraten und erdrückt worden. Das Fuhrwerk war bei der Überfahrt aus der Albrechtstraße über die Moritzstraße zwischen zwei Straßenbahnwagen geraten und dabei am Hinterteil erfaßt und zu Boden gerissen worden. Wenn hier eine Schuld trifft, wird wohl durch die eingeleitete Untersuchung festgestellt sein.

Frankfurt, 20. Juli. Aus Anlaß der Einweihung der neuen Hofenanlagen von Brüssel wird in der Zeit vom 19. bis 26. September außer einem Internationalen Wasserflugzeug-Wettbewerb, der sich von Brüssel bis Duisburg und zurück hinziehen wird, ein Internationaler Gleitboot-Wettbewerb vom Aero-Club de Belgique in Brüssel veranstaltet werden. Es handelt sich um die in Frankreich bereits verbreiteten Gleitboote, das sind Motorboote, bei denen der Antrieb nicht durch eine Wasserströmung, sondern durch eine Luftströmung erfolgt. Diese Boote haben bereits im vergangenen Jahre schon in Monaco gute Erfolge gebracht; sie sind seitdem weiter vervollkommen worden, nachdem sich fast alle französischen Flugzeugfabriken mit dem Bau solcher Boote befasst. Die Geschwindigkeit der Boote beträgt bis zu 100 Kilometer in der Stunde; sie eignen sich daher nicht nur für Sportzwecke, sondern auch für verschiedene Gebrauchszeuge, wie z.B. Rüstung und Flug-Überwachung im Zolldienst usw., ferner für Fahrzwecke, wofür sie schon in Frankreich verwendet werden. In Deutschland sind solche Boote bisher weder fabriziert, noch gezeigt worden, so daß er sicher recht interessant ist, im Verlaufe dieses Wettbewerbs die Boote lernen zu lernen. Der Wettbewerb geht ebenfalls von Brüssel aus, die erste Etappe (19. September) wird die Strecke Brüssel-Antwerpen, die zweite Etappe Antwerpen-Düsseldorf und die dritte Etappe Düsseldorf-Köln umfassen. Die Weiterführung der Veranstaltung ist bis Koblenz so gut wie gesichert. Von dort aus bestehen noch Bedenken technischer Art wegen der Schwierigkeit der Begehung des engen Rheinmales zwischen Koblenz und Birkenfeld. Wenn es irgend möglich ist, soll jedoch die Veranstaltung bis Mannheim auf dem Rhein durchgeführt und außerdem ein Abzweig nach Frankfurt zu einem lokalen Wettbewerb vorgenommen werden. Für die Organisation auf den deutschen Straßen ist ein Generalkommissar in der Person des Justizrates Dr. Joseph in Frankfurt a. M. bestellt worden, dem ein Arbeitsausschuß zur Seite steht. Die Besprechung fand bereits vor kurzem in Köln statt, an der auch der Präsident des Aero-Clubs de Belgique, Herr Jacobs, teilnahm. Es ist zu hoffen, daß die Schwierigkeiten, die noch in technischer Beziehung bestehen, behoben wird, damit die interessante Veranstaltung bis zum Main durchgeführt werden kann. Schließlich sei noch bemerkt, daß der König der Belgier das Patronat über die Veranstaltung übernommen hat. An Preisen stehen bisher schon Gr. 20.000 zur Verfügung, jetzt hat noch der deutsche Generalkontrollor in Antwerpen v. Barn einen Preis von M. 5000.- gestiftet. Meldungen liegen bereits von französischen und belgischen Firmen vor; es besteht außerdem die Hoffnung, daß auch ein deutsches Gleitboot bis zum September fertiggestellt wird und an dem Wettbewerb teilnehmen kann.

Köln, 18. Juli. Nachdem in der vorvergangenen Nacht unweit Wahn ein Heuschober mit 800 Zentnern Heu in den Flammen aufgegangen war, wobei ein Handwerksbürklein das Flammenden stand, stellte sich nunmehr ein Däne der Polizei mit der Angabe, daß er durch Unvorsichtigkeit den Heuschober in Brand gestellt habe, als er ein Streichholz anzündete, um die ihm entfallene Brille zu jucken. Die Streichholzhäcksel sei explodiert, wodurch der Schöber in Brand geriet. Der Däne wurde verhaftet.

Köln, 18. Juli. Ein dreister Raubüberfall wurde heute nachmittag auf belebter Straße in der Nähe der Hauptpost verübt. Einem Lautburschen, der einen großen Geldbeutel bei der Post erhoben hatte, traten auf dem Bürgersteig zwei Männer entgegen. Sie entrißten ihm das Schreibbuch mit einem Betrage von 1500 Mark und entflogen unerkannt in dem Straßengewühl.

Düsseldorf, 19. Juli. In dem Dorfe Haan bei Düsseldorf sind etwa 70 Personen an Fleischvergiftung erkrankt. Die Untersuchung hat festgestellt daß das beschlagene Fleisch Ruhrbazillen enthält.

Düsseldorf, 20. Juli. Die rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Gerhardt hat am Sonnabend mit der englischen Regierung einen Lieferungsvertrag über Geschäftsmillionen verschiedener Sorten in Höhe von 5 Millionen Mark abgeschlossen.

Duisburg, 19. Juli. In der Nähe von Dinslaken ist ein Militär-Doppeldecker aus Köln in den Rhein gestürzt, wobei der Flieger ertrank.

Trier, 19. Juli. Ein schweres Automobilglück ereignete sich heute morgen in der Rallenfelsstraße. Das mit vier Damen besetzte Auto des Landgerichtspräsidenten Wette überfuhr eine taubstumme Frau und verletzte sie tödlich. Dicht zu Starke Bremmen fuhr das Auto auf das Trottoir und erschlug einen Sergeanten, der beide Beine brach.

Strasburg (Essa), 19. Juli. In einem hiesigen Hotel stieß heute morgen der 17 Jahre alte Kochlehrling Scheid, welcher aus dem Badischen stammt, einem anderen Koch namens Meckers ein Messer in den Hals, wodurch dieser lebensgefährlich verletzt wurde. Scheid stürzte sich dann aus einem Fenster des fünften Stockwerks in den Hof hinab, wo er tot liegen blieb. Der Grund der Tat, ist nicht bekannt. An dem Autounfall Meckers wird gezweifelt.

Nordhausen, 19. Juli. Infolge Verlags der Steuerung geriet heute früh das Automobil des Regierungsbauamtmasters Rathjens aus Nordhausen bei einer sehr scharfen Kurve bei Bienenstein ins Wanken; es fuhr gegen einen Baum und schleuderte alle fünf Insassen auf die Chaussee. Der Chauffeur war sofort tot, der Automobilbesitzer erlitt eine Gehirnerkrankung. Die übrigen Insassen, meist Herren aus Nordhausen, erlitten schwere Verletzungen. Einer schwieb in Lebensgefahr. Die Insassen wurden erst drei Stunden später um 6 Uhr früh durch Jäger auf der Landstraße gefunden und mit Automobilen nach Nordhausen übergeführt.

Berlin, 19. Juli. In einem Hause der Innsbruckerstraße wurde gestern abend der 26jährige Schriftsteller Wundermann

von seiner Geliebten erschossen, die darauf Selbstmord beging. Anscheinend ist Eifersucht das Motiv der Tat. Der Name des Mädchens konnte noch nicht festgestellt werden.

## Der Mordprozeß gegen Frau Caillaux.

Der erste Verhandlungstag.

Paris, 20. Juli. Der Schwurgerichtssaal ist bis auf den letzten Platz mit Zeugen, Berichterstattern und Advokaten gefüllt; nur ein kleiner, durch ein Geländer von dem eigentlichen Saal getrennter Raum ist für das Publikum reserviert. Gegen halb 1 Uhr erscheinen die Mitglieder des Gerichtshofs, und alsbald wird auch die Angeklagte Frau Caillaux, von zwei Justizsoldaten begleitet, in den Saal geführt. Gerichtspräsident Alphonse ermahnt die Zuhörer, mit Ruhe und Würde den Verhandlungen beizuwohnen, und richtete sodann die vorchristliche Ansprache an die Geschworenen. Nach deren Vereidigung verließ der Gerichtsstaat die Anklage erschöpft, die jedoch, da sie durch die Veröffentlichung in den Blättern bereits bekannt ist, nur mit geringer Aufmerksamkeit angehört wird. Bei dem Aufruf der vorgeladenen 75 Zeugen finden nur die Namen der Damen d'Estrade, einer ehemaligen Mitarbeiterin des „Figaro“, und Guendan, der ersten Frau Caillaux, und der ehemaligen Minister Caillaux und Barthou einige Beachtung. Der Präsident fordert Frau Caillaux auf, den Geschworenen eine Darlegung ihrer Tat zu geben. Frau Caillaux, welche in ihrer schwarzen Toilette zwar ziemlich blaß, aber durch die lange Unternehmung teilsweise allzu angegriffen aussieht, schildert in ziemlicher leiser, manchmal stotternder Stimme zunächst ihr Vorleben. Sie berichtet, daß sie nach ihrer Scheidung von ihrem ersten Mann, dem Schriftsteller Leon Claretie, den Minister Caillaux geheiratet und in dieser Ehe das vollste Glück gefunden habe. Sie erzählt eingehend und mit grohem Nachdruck, welch heftige Angriffe Caillaux von seinen politischen Gegnern, namentlich in der Presse, erstanden, wie man ihn verdächtigt habe, den Congo an Deutschland verlaufen zu haben, und erhebt mit lauter und zorniger Stimme Einspruch gegen die Verleumdung, daß ihr Gatte seine Stellung dazu benutzt habe, um sich zu bereichern. Ihr Verteidiger würde den Beweis erbringen, daß sie und ihr Gatte nur das besaßen, was sie von ihren Eltern erhalten haben. Die politische Freiheit gegen ihren Gatten sei mit allen Mitteln geführt worden. Man habe einen intimen Brief ihres Gatten veröffentlicht, um ihn bloßzustellen, und habe auch andere intime Briefe veröffentlicht wollen, von denen die erste Frau ihres Mannes, Madame Guendan, photographische Vervielfältigungen erhalten habe, um sich an Caillaux wegen dessen zweiter Ehe zu rächen. Frau Caillaux bepricht sodann ausführlich die vom „Figaro“ geführte Kampagne. Die Verhandlung dauert fort.

Wiesbadener Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 20. Juli 1914.

	Anzahl:	
Ochsen	71	Rinder
Ballen	29	Schafe
Kühe und Kinder	153	Schweine

## Viehhof-Gattungen.

	Anzahl:	
vollfleischig, ausgewachsene Kühe	48	51.85-90
do. do. nicht ausgewachsen haben (ungezogen)	47	10.84-89
ungefleckte, nicht ausgewachsene Kühe	42-46	75-83
mäßig ausgewachsene Kühe, gut genährte ältere Kühe	Ballen	
vollfleischige, ausgewachsene Kühe	40-44	68-75
vollfleischige, jüngere Kühe	37-4	63-68
mäßig ausgewachsene Kühe und gut genährte ältere Kühe	Rinder und Küder	
vollfleischige ausgewachsene Kühe höchstens 50% Schaduwertes	46-50	84-90
vollfleischige ausgewachsene Kühe höchstens 50% Schaduwertes bis zu 7 Jahren	38	41.88-73
wenige ausgewachsene Kühe und wenige gut ausgewachsene jüngere Kühe	40-45	76-80
wenige ausgewachsene Kühe und wenige gut ausgewachsene jüngere Kühe	33	36.62-66
mäßig genährte Kühe und Küder	29-32	58-60
Kälber:		
mittlere Mai- und beste Sangälder	54	57.10-90
geringere Mai- u. gute Sangälder	30-34	85-90
geringe Sangälder	45-47	76-81
Schafe:		
Mostkümmel und Mostkümmel	44-45	92-94
geringere Mostkümmel und Schafe	—	—
mäßig genährte Kümmel und Schafe (Merkliste)	—	—
Schweine:		
vollfleischige Schweine von 160-200 Pf. Lebendgewicht	45-47	58-63
vollfleischige Schweine unter 160 Pf. Lebendgewicht	44-45	57-58
vollfleischige von 200-240 Pf. Lebendgewicht	46-48	58-60
vollfleischige von 240-300 Pf. Lebendgewicht	41-45	55-57

Marktbericht: Niedriges Gedämpf, Nebenkost.

Bon den Schweinen wurden am 20. Juli 1914 verkauft zum Preis von 60 Pf. 11 St. 58 Pf. 8 St. 57 Pf. 62 Pf. 56 Pf. 57 Pf. 17 St. 55 Pf. 1 St. 50 Pf. 1 St. 51 Pf. 1 St. 52 Pf. 1 St. 53 Pf. 1 St. 54 Pf. 1 St. 55 Pf. 1 St. 56 Pf. 1 St. 57 Pf. 1 St. 58 Pf. 1 St. 59

Abschlag:  
**Neue Zwiebeln**  
3 Pfund 40,-

**Kartoffeln Kaiserkronen**  
3 Pfund 18,- 10 Pfund 57,-  
Bettner ohne Sack 5.40

**Tomaten** Pfund 20,-

**Feinste Tafeltrauben** Pfund 45,-

S & F Buddingpulver  
S & F Backpulver  
S & F Vanilleszucker

Zur Erfrischung

**Große saftige Zitronen**  
Stück 6 und 7,-

**Zitronen-Most** aus frischen Früchten und Zucker, zur Herstellung einer quidenden Limonade.

1/2 Fl. m. Gl. 80,- 1/2 Fl. m. Gl. 50,-

**Himbeer-Sirup** gar. rein Pfund 55,-

1/2 Fl. m. Gl. 1.10,- 1/2 Fl. m. Gl. 60,-

vortreffliche Qualitäten sortiert

**48,-**

Zur Einmachzeit

**Gemahl. Zucker und Crystall sein** Pfld. 21,-

**Viktoria Crystall grob** Pfld. 23,-

**Butzucker** große Hütte Pfld. 22,-

kleine Hütte Pfld. 23,- lose gewogen Pfld. 24,-

**Wein- u. Einmach-Essig** Ltr. 28,- Fl. m. Gl. 40,-

**Essig-Essenz** Fl. m. Gl. 34,-

**Salicyl-Pergamentpapier** Rolle 15,-

Alle anderen Einmach-Artikel billig.

**Limburg**  
— Frankfurterstraße 3 —  
Telefon 193.

**Schade**  
&  
**Füllgrabe.**

**Pyramiden-Fliegengänger** 3 Stück 14,-

### Dankdagung.

Allen denen, die uns beim Hinseheden unseres nun in Gott ruhenden teuren Verstorbenen ihre Teilnahme bewiesen, sowie allen denen, die ihm das letzte Geleit gegeben haben, insbesondere dem Krieger- und Militär-Verein Linter, ferner für die Kranspenden und die vielen herzlichen Beileidsbezeugungen hiermit unsern innigsten Dank. Ganz besonderen Dank aber schulden wir Herrn Pfarrer Boetel-Mensfelden für die herzlichen Trostworte am Grabe, deren wir bei dem herben Verluste wirklich bedürfen.

Die trauernden Hinterbliebenen

In deren Namen:

**Frau Lisette Schöneberger geb. Göbel**  
Linter, den 21. Juli 1914 12(165)

Das Betriebsmaterialienmagazin, einschl. Büro und Aufenthaltsraum auf Bahnhof Limburg, zusammen 304,09 qm bebauter Fläche, soll auf Abruch verkaufen werden.

Zeichnung des Gebäudes, sowie die Angebotsmuster liegen hier zur Einsicht aus und können letztere für 0.50 Mk. (bestellungsfreie Postanweisung) bezogen werden.

Die Angebote werden am 1. August d. J., vormittags 11 Uhr, geöffnet,

ferne bis zum vollständigen Abbruch 14 Tage.

Bezugsfrist eine Woche.  
Limburg (Lahn). Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

**Bin am 23. u. 24. d. Mts. verreist**

## Dr. Ohly

**Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.**

Limburg, den 21. Juli 1914. 10(165)

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchbindereien):

### Nassauischer Allgemeiner

## Landes-Kalender

für das Jahr 1915. Redigiert von W. Wittgen. 72 S. 40,- geh. — Preis 25 Pf.

Der selbe enthält ein sorgfältig redigiertes Kalendarium, außer den astronom. Angaben für jeden Monat noch ein spezielles Markt-Verzeichnis mit der Bezeichnung ob Vieh-, Kram- oder Pferdemarkt, einen landwirtschaftlichen und Gartenkalender, ferner Witterungs- und Bauernregeln, Binstobellen, waterländische Gedichte, — Mitteilungen über Haus- und Landwirtschaft, den immerwährenden Trächtigkeitskalender, — Haus- und Denksprüche u. Anekdoten — sowie unter „Allerlei“ belehrende Beiträge von allgemeinem Interesse u. z. Außerdem wird jedem Kalender ein Wandkalender beigelegt.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des Königlichen Hauses. — Allgemeine Bezeichnung auf das Jahr 1915. — Waterloo, eine nassauische Erzählung von W. Wittgen. — Zum hundertjährigen Geburtstage des Fürsten Otto von Bismarck am 1. April 1915 von H. Beyer. — Das Krauschenwiesel, eine Hinterländer Erzählung von G. Beyer. — Wilhelmine Reiche, eine nassauische Dichterin von Rud. Mittner-Schönau. — Wie du mir, so ich dir, eine lustige Geschichte aus dem Mittelalter von Wilhelmine Reiche. — Aus den Kindertagen der deutschen Eisenbahn von W. Wittgen. — Jahresübersicht. — Zum Titelbild. — Hundertjahr-Erinnerung. — Vermischtes. — Nützliches fürs Haus. — Humoristisches (mit Bildern), außerdem mannsfachen Stoff für Unterhaltung und Belohnung. — Anzeigen.

Wer seinen Mitmenschen durch Wort und Schrift imponieren, sein Ansehen und seine gesellschaftliche Stellung heben und in den Aufgaben des Lebens Erfolg haben will, tausche sich

### das Meisterschafts-System der deutschen Sprache.

Eine praktische Anleitung, um in kurzer Zeit imponierend, sicher, richtig und erfolgreich sprechen und schreiben zu lernen, sowie an praktischen Beispielen das Schreiben von Briefen, Randnotizen, Geschäftskorrespondenzen, Eingaben an Behörden, Anzeigen, Quittungen, Rechnungen, Schuldverschreibungen, Verträgen, Protokollen, Testamenten, die Anwendung der Buchführung, des Wechsel und Scheckverkehrs und der Titulaturen gut und sicher zu lernen.

Bearbeitet von Karl Martens.

Zweite vermehrte Ausgabe.

**Preis des vollständigen Werkes 10 Mark.**  
Kann auch gegen Nachnahme oder Einwendung des Betrages in 10 Lieferungen à 1 Mark bezogen werden durch die Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.



Herrlich großes

Es lädt freundlich ein

Joseph Behr.

Mittwoch, den 22. d.

Mts., abends 8 1/2 Uhr:

**Borstandssitzung**

der 11(165)

**Frei. Feuerwehr.**

**Das Kommando.**

**Widerruf.**

Die gegen Freiheit Heim von hier vorgebrachten Tatsachen u. Behauptungen nehme als unzutreffend hiermit zurück.

Limburg, den 20. Juli 1914

11(165) Josef Semmler.

**Darlehen**

von 50-1000 Mk. an solche Leute jed. Standes z. Verg. (Muttertröste, Streng, rell. u. dörf. (Viele Dokumente, Danner & Co., Caf. sel. Untere Karlsruhe 7 v.)

**Kleiner Blasenbalg u. alte Werkbank** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 11(165)

**Kochherd und Ofen**

wegzugsbalber zu verkaufen. Staffel. Koblenzerstraße 136, I. St. 11(165)

aus meiner Geschäftsrucht habe 15 Stück 1913er

**Zuchthähne**

des reinrass. rehbürg. nass. Legeuhuhs à 4-5 Mk. ab zugeben.

11(165)

**Ernst Bielefeld,**

Limb. 11(165)

**Das Haus mit Nebengebäude** Diezerstr. den Geschwister Jung gehörig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

6(165)

Nächstes Dorfeselst.

Zu haben bei

**Rudolf Eulberg,**

Limb. 13(165)

Neumarkt 1 — Tel. 275.

**Fräusein,**

welches die Handelschule befreit hat, auf ein hiesiges Kontor gebracht.

**Schriftliches Angebot** unter

M. R. 2(162) an die Exped. d. Bl.

**Zuverlässiger**

**Führknecht**

sofort gefügt. 2(165)

**Münz & Brühl,**

Limb. 11(165)

**5 Mark Belohnung**

zahlen wir regelmäßig demjenigen, der uns den Täter, welcher unsere Anlagen und Einrichtungen beschädigt hat, in einer Weise nachahmt, daß wir ihn gerichtlich belangen können.

**Der Vorstand des**  
**Ver Schönungs-Vereins Limburg.**

Liebhaber und Liebende,  
Landwirte, Förster und Gärtner,  
Geistliche, Lehrer und Beamte, : : : welche Interesse für irgend ein Haustier bestehen, oder denen die Hebung des Volkswohls am Herzen liegt, orientieren sich am zuverlässigsten über alle einschlägigen Fragen aus der

## Tier-Börse

**Berlin 50. 16,**  
Göpenickerstraße 71.

Zeitung und Illustration vornehm ausgestattetes Organ.

Monatsabonnement von der Post abgeholt nur

78 Pfennig.

Frei ins Haus

90 Pfennig.

Bestellen Sie Preisennummern!

**Ursprungzeugnisse**

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

**Kurs-Bericht des „Limburger Anzeiger“** mitgeteilt nach den Notierungen der Frankfurter Börse von der Firma Hermann Herz Bankgeschäft, Limburg.

Frankfurt a. M., 20. Juli 1914

Reichsbank-Diskont 4%

Deutschland-Giro 5%

4%	Deutsche Reichs-Anleihe
2 1/2%	"
8%	Preußische Consols
40%	"
8 1/2%	"
30%	"
8 1/2%	Bayrische Staats-Anleihe
8 1/2%	Deutsche Staats-Anleihe
40%	Ungar. Gold-Miete
40%	Österl. Kronen-Miete
41 1/2%	Äußere Argentinier von 1888
41 1/2%	Österl. Kronen-Miete
40%	Spanier
40%	Äußere Argentinier von 1888
41 1/2%	Deutsche Landesbank-Obligationen
3 1/2%	"
8%	"
138 90	Deutsche Reichs-Anleihe
86 55	"
75 70	Preußische Consols
99 10	"
86 45	"
75 60	"
84 90	Bayrische Staats-Anleihe
98 20	"
88 55	Deutsche Staats-Anleihe
80	Ungar. Gold-Miete
78 1	Österl. Kronen-Miete
90 70	Äußere Argentinier von 1888
91 40	Spanier
69 50	Äußere Argentinier von 1888
99	Deutsche Landesbank-Obligationen
91 50	"
88	"
138 90	Deutsche Reichs-Anleihe
113 25	Preußische Consols
229 7	"
184	"
102 50	Bayrische Staats-Anleihe
120 75	Deutsche Landesbank-Obligationen
175 5	Deutsche Staats-Anleihe
170 3	"
225 8	"
122	Siemens & Halske
201 1	"
455	Arbeitswerke vom. Aegir
285	"
390	Chemische Fabrik Albert
123	Hamburg-Americanische Pferdebahn-Aktien
104 75	Nordeutsche Lloyd Aktien
15 1/2	Österreichische Südbahn-Aktien
49	